

Wie lebt ein Wolf?

Wölfe sind sehr soziale Tiere, sie leben in Familienverbänden, den sogenannten Rudeln. Ein Rudel besteht aus dem Elternpaar, den Welpen des selben Jahres und oft noch aus vorjährigen Geschwistern. Wölfe werden im Alter von 2 Jahren geschlechtsreif und wandern dann von Elternrudel ab, um sich ein eigenes Territorium und einen Partner zu suchen.



Junge Wölfe sind schon im Alter von 5 Monaten fast so groß wie ihre Eltern. Hier laufen die Elterntiere, eine Jahrlingschwester und ein 5 Monate alter Welpe hinter einander her.

Portrait des Europäischen Grauwolfes (*Canis lupus lupus*)

Systematik	Klasse: Säugetiere (<i>Mammalia</i>) Ordnung: Raubtiere (<i>Carnivora</i>) Familie: Hunde (<i>Canidae</i> , umfasst 13 Gattungen mit 38 Arten) Gattung: Echte Hunde (<i>Canis</i> , 8 Arten) Art: Grauwolf (<i>Canis lupus</i>)
Lebensraum	ehemals auf der gesamten nördlichen Hemisphäre verbreitet, heute Teile Europas und Asiens, sehr anpassungsfähig, viele klimatische Zonen, wichtig zum Überleben sind ausreichend Beutetiere und Rückzugsräume
Körpermaße	meist deutlich größer als ein Deutscher Schäferhund, Fähen (Weibchen) sind durchschnittlich 15-20% leichter und kleiner als Rüden (Männchen) Schulterhöhe: Rüde: 70-90 cm, Fähe: 60-80 cm Kopf/Rumpflänge: Rüde: 100-140 cm, Fähe: 97-124 cm Rutenlänge: 30-70 cm Gewicht: ca. 30-50 kg
Körperbau	größter Vertreter der Familie der Hunde (<i>Caniden</i>), gut proportionierter kräftiger Körperbau, an die Fortbewegung über größere Entfernungen hervorragend angepasst, kräftiger Hals, starker Brustkorb, schlanke Bauchregion, hochbeinig
Färbung	gelbbraun bis grau, meist mit hellem Sattelfleck und dunkler Sattellinie, schwarze Schwanzspitze, Gesicht dunkel mit hellen bis weißen Partien seitlich am Fang und Kehle, Ohren eher klein und abgerundet, Innenseiten hell und dicht behaart, Augen hellbraun bis gelb und schräg stehend
Fortpflanzung	monöstrisch (einmal im Jahr), Ranzzeit: Januar bis März, Tragzeit: 61-64 Tage (meist 63 Tage), Geburt Welpen: Ende April/Anfang Mai, Wurfgröße: ca. 1-11 (i. d. R. 4-6) Welpen, erscheinen mit ca. 3 Wochen vor dem Wurfbau, bis zu 6-8 Wochen werden die Welpen gesäugt, mit ca. 10 Monaten ausgewachsen, meist mit ca. 22 Monaten geschlechtsreif
Sinne	gutes Nachtsehen: durch das Tapetum (wie ein Spiegel funktionierende Schicht im Auge) und dicht stehende Stäbchen auf der Netzhaut, Blickwinkel 250° (Mensch: 180°) gutes Gehör: hört Töne bis 40 kHz (Mensch: 20 kHz), kann andere Wölfe auf eine Distanz von 6,4-9,6 km heulen hören ausgezeichneter Geruchssinn: kann Beutetiere und Artgenossen auf eine Entfernung von bis zu 2 km wittern, Oberfläche des Riechepithels eines Wolfes: 130 cm ² (Mensch: 5 cm ²)
Heulen	akustische Markierung des Territoriums und Kontaktaufnahme mit Artgenossen
Kommunikation	ausgeprägtes Kommunikationsverhalten in Anpassung an das Leben im Rudel, mannigfaltiges Repertoire an Gesichtsausdrücken, Körpersprache, Gesten, Lauten (z. B. Knurren, Heulen, Winseln) und Absonderung von Duftstoffen, Körperhaltung und Mimik auch zur sozialen Kommunikation gegenüber Artgenossen (z. B. Angst, Freude), Geruch spielt beim individuellen Erkennen der Rudelwölfe und ihres gegenwärtigen Zustandes (z. B. Läufigkeit) sowie bei territorialen Besitzanzeigen (Urin- und Kotmarkierungen) eine wichtige Rolle
Aktivität	bei starker Beunruhigung durch Menschen überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv (angepasst an Verhalten der Beutetiere), legt regelmäßig weite Strecken innerhalb des Territoriums zurück (mehr als 20 km pro Nacht), bei Abwanderung bis 80 km Strecke pro Tag möglich, Ausdauerläufer, im geschürten Trab 10-12 km/h schnell, kann kurzfristig Geschwindigkeiten über 50 km/h erreichen, guter Schwimmer
Krankheiten	Tollwut, Hundestaupe, Parvovirose, Räude, Borreliose und andere (dieselben wie bei Hunden)
Lebenserwartung	ca. 10-13 Jahre, meist hohe Mortalität (Sterblichkeit) innerhalb der ersten 2 Lebensjahre, Höchstalter in Gefangenschaft bei 18 Jahren

Quelle: <http://www.wolfsregion-hautz.de/index.php/biologie-und-lebensweise>



Wölfe sind sehr soziale Tiere. Im Mai werden die Welpen geboren, die im Alter von etwa 6-8 Wochen bereits Ausflüge mit ihren Eltern und älteren Geschwistern unternehmen. Dabei wird sich aber zunächst im Umfeld der Wurfhöhle aufgehalten, um sich bei Gefahr jederzeit in Sicherheit bringen zu können.



Wolfsheulen fungiert als wichtiger Kontaktlaut über größere Distanzen und dient dem Zusammenhalt des Rudels. Innerhalb der Familie erkennen sich Wölfe individuell an der Stimme. „Verloren gegangene“ Rudelmitglieder finden so wieder zusammen.



Wenn die Elterntiere auf der Jagd sind, bleiben die Welpen oft sich selbst überlassen. Dann bedeutet enger Kontakt unter den Geschwistern mehr Sicherheit.



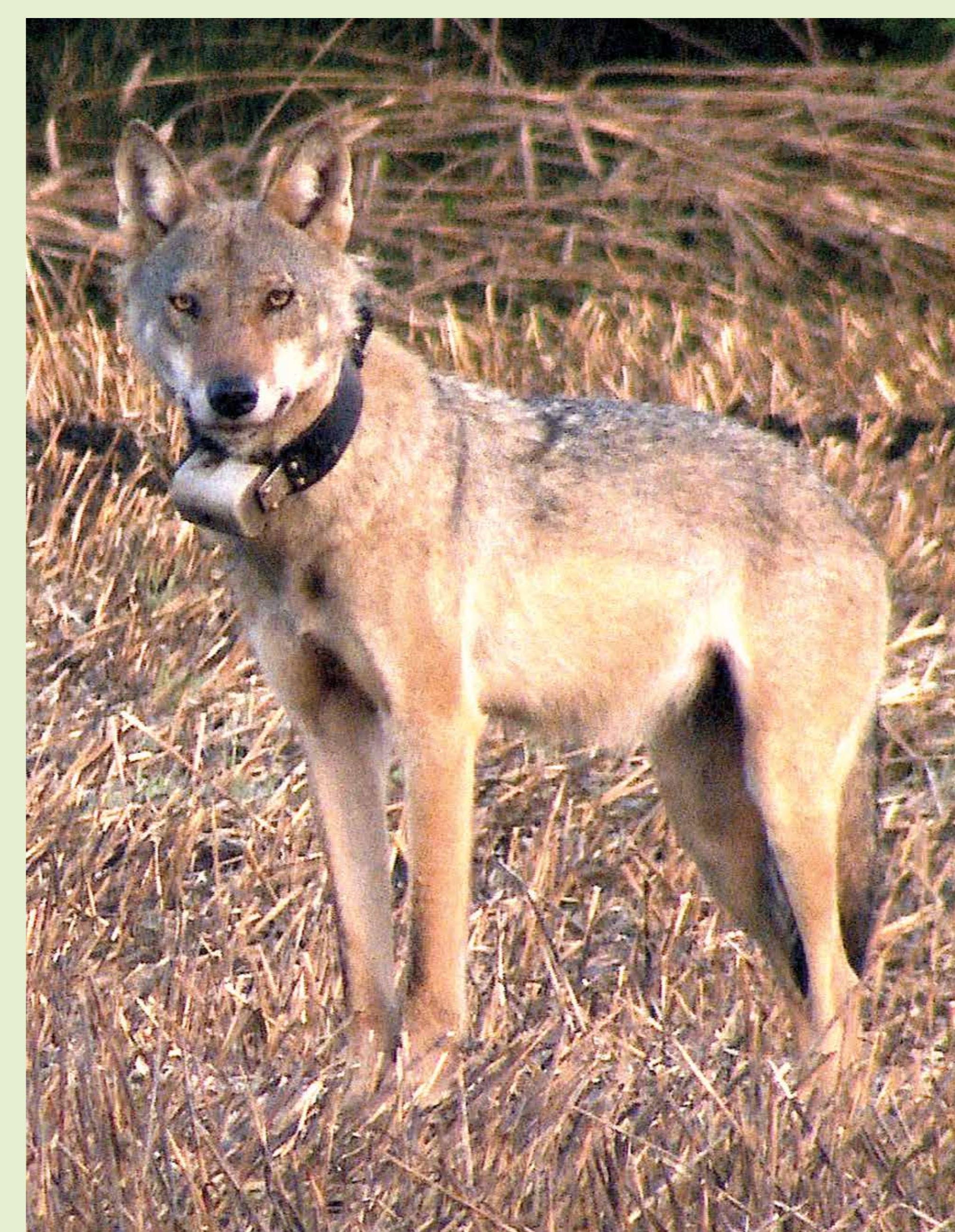
Altwölfe schlingen Futterbrocken herunter und transportieren sie zur Wurfhöhle, wo die Welpen bereits hungrig warten. Durch das Maulspaltenlecken der Jungtiere angeregt, würgen die Eltern die Futterbrocken wieder hervor. Auch ältere Geschwister beteiligen sich häufig an der Versorgung der Welpen.



In der Zeit der Welpenaufzucht ist der Bedarf an Nahrung im Rudel besonders hoch. Seine Erfolgchancen, das Beutetier zu erlegen, muss der Wolf gut einschätzen, denn unnötige Energieverschwendung kann der effektive Hetzjäger sich nicht leisten.



Wölfe markieren ihre Reviere mit „Duftmarken“ in Form von Urin oder Kot. Gleichzeitig gelten diese Hinterlassenschaften als gute Nachweismethoden, die die WolfsforscherInnen einsammeln und analysieren.



Durch die Telemetrie werden den WolfsforscherInnen Daten über das Ausbreitungsverhalten von Wölfen geliefert. Wenn Jungwölfe auf Partnersuche gehen, überwinden einige Tiere in mehreren Wochen Distanzen von bis zu 1000 und mehr Kilometern, andere Individuen versuchen relativ benachbart zum Elternterritorium sesshaft zu werden. Eine Wanderstrecke von 70-80 Kilometern pro Nacht ist dabei keine Seltenheit.



Einen Wolf in freier Natur zu Gesicht zu bekommen ist eine große Seltenheit. Meist haben die scheuen Tiere bereits die menschliche Witterung aufgenommen und treten eilig den Rückzug an. Junge Wölfe sind aber auch sehr neugierig, dann kann es sein, dass der Mensch - insbesondere wenn er in Begleitung eines Hundes ist - einmal genauer beäugt wird.

Die Wölfin „Sunny“ und ihre Schwester „Einauge“ gehören zur ersten Generation der Wölfe, die Anfang der 2000er Jahre in Sachsen in der Muskauer Heide geboren wurden. Sie gründeten anschließend eigene Rudel und sind die Mütter und (Ur-)Großmütter vieler in Deutschland geborener Welpen. „Einauge“ ist im Jahr 2013 als damals älteste freilebende Wölfin in Deutschland tot aufgefunden worden. Das Bild zeigt ihre noch lebende Schwester „Sunny“ im Alter von fast 10 Jahren.



© J. Kriener/Lapresse.de